



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechstes Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 14. Ratibor, den 4. May 1816.

Die Vogt- und Grochschke Schauspielergesellschaft hat seit dem 26. v. M. ihre Bühne in dem neubauten Theatersal des hiesigen Apothekers Herrn Frank eröffnet. Die bis jetzt gegebene Vorstellungen, wurden theils mit Zufriedenheit und theils auch mit Beifall aufgenommen. — Bey dem gebildeten Geschmack der hiesigen Theaterfreunde und ihre höhern Anforderungen an Kunstproductionen, dürfte die Theaterdirektion vielleicht mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit bey allen Theilen der Anordnung des Ganzen zu verwenden haben, als irgend wo anders; wofür ihr aber auch der errungene Beifall lohnender und werther erscheinen muß. Es fehlt viel-

leicht freilich noch viel dazu, um bey einer wandernden Bühne alles genügend und vollkommen zu leisten; allein man kennt ja auch zu genau Popi's Spruch:

Whoever thinks a faultless piece to see,
Thinks what ne'er was, nor is, nor e'er
schal be. *)

und abstrahirt gern das Mögliche vom Unmöglichen. — So wie nun das Publicum berechtigt ist, die gegründesten Ansprüche, auf die möglichst sorgfältigste Mühwaltung der

*) Wer da glaubt ein fehlerfreies Stück zu sehen, der denkt sich etwas, was nie war, noch ist, oder seyn wird.

Direktion zu machen; so wird auch die Kritik ihr Richteramt stets unter der Devise:

Pleas'd to commend yet not afraid to blame **)

verrichten, wozu die Redaktion des Ober-
schl. Anzeigers, willig ein Plätzchen in ihrem
Blatte einräumen wird.

Die Hochzeitgabe.

(Aus den Frauentaschenbuch für das Jahr
1816.)

Der Doctor Luther saß beim Hochzeitmahle
Sein neuverlobt Gemahl an seiner Seite,
Und, so wie immer, spendet er auch heute,
Holdsel'ge Rede, wie aus voller Schaale.

Da traten zu ihm, in den alten Saale,
Ein feierlich und freundliches Geleite
Gelehrter Männer, treu im Glaubensstreite
Und Meister Philipp, mit dem Weinpokale.

Reicht ihm den Kelch und sagt's dem
frommen Knechte:

„Dies Brautgeschenk, das freudig möge klingen,
Wollt Dir die Wittenberger Schule bringen!“ —

Nimmt Luther denn und faßet Rätchens
Rechte

Und spricht: „Wer nicht liebt Wein,
Weib und Gesang,
Herr Gott, der bleibt ein Narr
sein Lebelang.“

**.) Erfreut zu loben, doch nicht scheu zu tadeln.

Der Mann, die Frau und der Nachbar. Der Nachbar.

Kunzens Weibchen ist schon ein Bißchen.
Der mir in die Nase sticht;
Eines nur thut mich verdrissen,
Sie schläft inmer, er fast nicht.
Ob's mein alter Wein nicht zwingt?
Will doch sehen, ob diese Nacht
Er ihn nicht zum Schlafen bringt,
Und sein Weibchen munter macht.

Der Mann, (zu seiner Frau.)
Unser Nachbar schwazt nur immer
War zu viel von seinem Wein!
Ja, der Fuchs hält mich für dümmer
Als ich bin, laß du's nur seyn! —
Indeß er schön mit dir thut,
Trink ich — Fische muß man pressen —
Ihn, um all sein Hab und Gut.

Die Frau.

Liebes Mänchen mit Vergnügen
Folg' ich sonst in allem dir,
Doch den Nachbar zu betrügen,
Ach! das fordre nicht von mir! —
Es wär wider mein Gewissen
Dich umsonst tractirt zu sehen;
Wenn Du trinkst, so werd ich müssen,
Zu der Zecher mich verstehen.

Das Füllen und die Kutschpferde. Das Füllen.

Ihr, die ich stets beisammen fand,
Wie gut müßt Ihr Euch nicht verrögen!

Wie schön wen Liebe so verband. —

Die Kutschpferde.

Was, was Dir Liebe scheint, ist bloß der
Wagen

An den man uns einmal nun angepannt.

Dasselbe, was mir schon manch Ehepaar ge-
stand. —

Ludwig der 14te fragte den Marschall
d' Uxelles, warum er sich nicht verheirathe?

„Er antwortete dieser, weil ich noch
kein Weib gefunden habe, dessen Mann,
und noch keinen Menschen, dessen Vater ich
seyn möchte“

Gestorbene.

zu Ratibor

Den 19ten Februar

Die Kaufmanns-Frau und Gutsbesit-
zerin Anna verwitwete Loskano 62 Jahr alt.

Den 5ten März

Die Regimentsquartiermeisterin Frau
Franciska verwitwete Schander 68. Jahr alt.

Den 27ten März

Der bey hiesiger Katholischen Stadtpfarr-
Kirche angestellt gewesene Cantor Chori und
Kirchenvorsteher Johann Abrahamzick 67
Jahr alt.

Geborene.

Den 2ten Februar

Maria, Koroлина, Francisca Rosalia des
Herrn Justiz-Raths und 1ten Landschafts-
Syndicus Franz August Taisirzick Tochter.

Den 23ten März

Ferdinand, Robert, Theodor Sohn des
Herrn Stadt-Syndicus Burger.

Nach den letzten über die Katholischen
Einwohner Schlesiens angefertigten Bevölker-
ungs-Listen sind in dem zum Königlichen
Breslauschen Regierungs-Departements ge-
hörigen Antheile im Jahre 1815.

geboren in den Städten	2211.	Knaben
"	"	2095 Mädchen
auf dem Lande	13785	Knaben
"	"	13103 Mädchen.
zusammen	31194.	

getraut sind in den Städten	966.	Paar
"	auf dem Lande	4888
zusammen	5854.	

gestorben sind in den Städten	1732	männlich
Geschlechts	"	1698 weiblich
"	auf dem Lande	9099 män. Ge.
"	"	8654 weib. Ge.
zusammen	21183.	
Witihin	10011.	mehr
geböhren als gestorben.		

Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 27 April 1816. | Pr. Cour.

p. Gr.	Holl. Rand-Dukat.	3 rthl 5. sgl. d'.
"	Kaiserl. ditto	3 rthl. 3 sgl. 9 d'.
"	Ord. wicht. ditto	" "
"	Friedrichsd'or.	5 rthl. 14 sgl. 3 d
p. 100 rthl.	Pfandbr. v. 1000 rt.	101 rthl.
"	ditto 500	102 rthl. 9 gr.
"	ditto 100	" "
150 fl.	Wiener Einshf. Sch.	29 rthl. 6 gr.

Bekanntmachung.

Behufs der Auseinanderetzung der Erben der Frau Oberamtmann Johanna Groß sollen die zu ihrem Nachlaße gehörigen und auf 401 rthlr. 21 gr. 8 1/2 pf. Courant abgewürdigten Realitäten zu Nitrog, bestehend in einer Freyhäusler Stelle und zwep freien Grundstücken in Termino den 15 July d. J. an hiesiger Gerichts-Stelle an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine hierdurch vorgeladen, Schloß Ratibor den 30. April 1816.

Das Fürstlich Sann. Wirtgensteinische Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

Dienstunerbieten.

Auf einer bedeutenden Herrschaft in Oberschlesien, können zwey Beamte beim Kassenamt eine vortheilhafte Anstellung von Johanni c, an finden, welche eine Caution von 200 bis 300 rthlr. erlegen, durch gute Atteste und besondere Recommendationen sowohl über ihre Fähigkeiten und Kenntnisse als auch über ihre solide Lebensweise, sich ausweisen und empfehlen können.

Diejenigen, welche sich um diese Posten bewerben wollen, bitten sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, und zugleich über ihr Alter und ob sie ledig oder verheurathet sind und im letztern Fall über ihre Kinderzahl einige Notizen zu ertheilen, weil auf diese Verhältnisse besonders Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 1ten May 1816.

Anzeige.

Unsere am 24. v. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Ratibor den 2. May 1816.

N. Friedländer,
H. Friedländer,
gebörne Guttman.

Empfehlung.

Hey meiner Abreise von hier empfehle ich mich allen meinen Verwandten und Freunden zum gütigen Andenken.

Ratibor den 2. May 1816.

H. Friedländer
gebörne Guttman.

Anzeige.

Es ist ein grün seidener mit weißen Franzen besetzter Sonnenschirm abhänden gekommen; wer solchen an die Redaction des Oberschl. Anzeigers wieder zusehlt, erhält eine angemessene Bezahlung.

Bekanntmachung.

Die große Hospital-Wiese soll vom 1. Juny d. J. im Wege der Licitation an oem Meistbietenden, wieder auf 3 J. bre anderweitig verpachtet werden, und da wir hiezu einen Termin auf den 13. May d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause angelegt haben, so werden Pachtiusi ge hiezu durch öffentlich eingeladen, in diesem Tage sich persönlich einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 8ten April 1816.

Magistratus.

Auctions-Anzeige.

Den 6ten May 1816 Vormittag 9 Uhr wird der, in Betten, Meubles, Hausgeräthe Kleidungsstücken ic. ic. bestehende Nachlaß der Georg Fosschen Eheleute, in dem Sterbehause selbst, welches in der großen Vorstadt dem Gasthause Krebs gradeüber liegt, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Ratibor den 28. April 1816.

Schäfer.